Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rugel geleiteten Wafferstrahl zu beeinfluffen. Je nachdem bie Bohrung ber Rugel nach ber äußeren ober inneren Rante bes Flügelrades geftellt wird, beschleunigt ober verlangsamt ber durch diese Bohrung gebende Wafferstrahl ben Gang bes Flügelrades. Es ift dies eine fehr einfache und so wirksame Reguliervorrichtung, daß andere Regulierungen, wie 3. B. Größenänderungen an den Flügelrädern, Größenänderungen an den Ginströmungsöffnungen des Ginfages 2c. absolut un= nötig werden. Außerdem vermeidet die Regulierung schädliche Wirbelbildungen, die bie mittleren Bange (bie Bange bei verengtem Ausflufguerschnitt) schäblich beeinfluffen und er= möglicht badurch bei biefen Bängen ein fehr genaues Anzeigen bes Meffers.

Diese Meinede'ichen Waffermeffer vereinigen in fich, bei einem verhältnismäßig geringen Breife, jede Gigenichaft eines guten zuverläffigen Meginstrumentes für Flüffigkeiten.

Sie find besonders geeignet, den Wafferverbrauch ben Ronsumenten in reeller Weise zu meffen, wie bies burchaus nicht zuverläffiger bei ben Basuhren ben Konfumenten gegenüber geschieht.

Die Borzüge biefes Waffermeffer-Spftems find folgende: Größte Ginfachheit der Konftruktion, daher geringfte Reparatur= bedürftigkeit, andauernde Empfindlichkeit, geringster Druckverluft, größtmöglichfte Durchlagfähigteit, gegen Berichmugung unempfindlich, paffendfte Baulange, tleinfte Dimenfion, geringftes Gewicht.

Aus Bronze und Meffing gefertigt, leibet der Meffer nicht bon Roft.

Sämtliche Innenteile desfelben werden vernickelt geliefert und gewisse rotierende Teile aus einer besonders haltbaren Neufilberkomposition gefertigt, wodurch der Messer sich auch gegen alkalische Waffer fehr dauerhaft seit Jahren im Betriebe erwiesen hat.

Garantierte Meggenauigkeit bis 2 %, +, während bei Gasmeffern bis vor wenigen Jahren noch eine Differeng von 5 % gestattet war.

Das Flügelrad wird von allen Seiten gleichmäßig durch das Waffer angegriffen und in ber Mitte schwimmend ge= halten, fo daß ein einseitiges Berichleißen bes Grundftiftes, auf welchem bas Flügelrad fich breht, vermieben wird und badurch die am häufigsten bei andern Konstruktionen von Waffermeffern vorkommenden Reparaturen, hervorgerufen burch einseitig ausströmendes Waffer, in Wegfall tommen.

Der Meffer ift ohne Delfüllung zu gebrauchen und geht beffen Raberwert im Waffer.

In feiner Konstruktion gehört diefer Meffer zu ben fogenannten Trodenläufern, b. h. ber Bifferblattraum ift vom Bählerwerkraum wafferdicht abgeschloffen, fo daß das Waffer nicht über bas Bifferblatt bringen tann. Das Bifferblatt tann infolge bessen nicht verschmutzen und die Zahlen des= felben bleiben immer gut fichtbar.

Sollte dieser Meffer dem Ginfrieren ausgesett sein, so entstehen hierdurch nicht bie großen Schaben, welche ein Berfrieren ber fog. Nagläufer im Gefolge haben.

Bei den Nagläufern ist der Zifferblattraum bis unter bas Berichlufglas vom Waffer eingenommen. Das Waffer bildet oft Luftblasen unter dem Glase und verschmutt außerbem die Bifferblätter und bas Blas mit ber Zeit fo ftart, daß nach einiger Zeit das Ablesen bes Zifferblattes eine Unmöglichkeit ift.

Berfriert ein folder Meffer, fo platt bas Glas und bas Waffer ergießt fich in die Räume, in benen der Meffer aufgestellt ift. Es sind dadurch oft lleberschwemmungen dieser Räume herbeigeführt worden, welche ber Festigkeit bes ganzen Bebäudes nachteilig geworben find. Während des Winters 1891 entftand durch Berfrieren folder Nagläufer in mehreren Städten Deutschlands großer Schaben.

Der einzige Vorteil ber Nagläufer gegen die Trockenläufer foll barin bestehen, bag erstere fehr fleine Durchflugmengen von Waffer, des geringeren Wiberftandes (burch Weglaffung ber Abbichtung bes Baffers vom Bahlerwerkraum bedingt) wegen, genauer regiftrieren, als lettere. Da biefer Borteil aber mit fo ichmer wiegenden Nachteilen verbuuden, ließ bie Firma S. Meinede nicht nach, unter Beibehaltung ber Bor= teile bes Trockenläufer-Spstems, unausgesett fich zu bemühen, eine gleich große Empfindlichkeit ihrer Meffer zu erzielen; es ift ihr nicht nur gelungen, bezüglich ber Empfindlichkeit bes Anzeigens fehr kleiner Waffermengen die Nagläufer fogar zu übertreffen, sondern auch die anerkannte, dauernde, gleich= bleibende Empfindlichkeit und Dauerhaftigkeit der Meinece'ichen Wassermesser zu erhalten!

Die Angahl von über 125,000 Stud verkaufter und im Betriebe befindlicher Apparate beweisen beren Bute. Gine fehr große Anzahl von Atteften der größten Bafferwerke des In- und Auslandes geben Austunft über bie fortgefette Beachtung und Bevorzugung, welche diefer Waffermeffer im In= und Auslande genießt!

Der Waffermeffer, Syftem Meinede, tann fehr leicht ein= und ausgeschaltet werden ; das Auseinandernehmen und Bieber= zusammensegen ift eine Arbeit von wenigen Minuten, sodaß ein wenig geübter Arbeiter eine etwaige Repacatur (Grfat= teile immer paffend und borratig) in fürzester Zeit ausführen tann. Die Ginichaltung ber Meinede'ichen Baffermeffer ift eine gang einfache und in wenigen Minuten auszuführen.

Bur Sicherstellung gegen unbefugtes Deffnen bes Meffers wird berfelbe mit einer Siegelschraube verfeben. Un ben Beigern fann nichts verstellt werben, ohne biefe zu verbiegen resp. abzubrechen.

Verbandswesen.

Der Gewerbeverein St. Gallen wird im Marg bie 60jährige Stiftungsfeier abhalten.

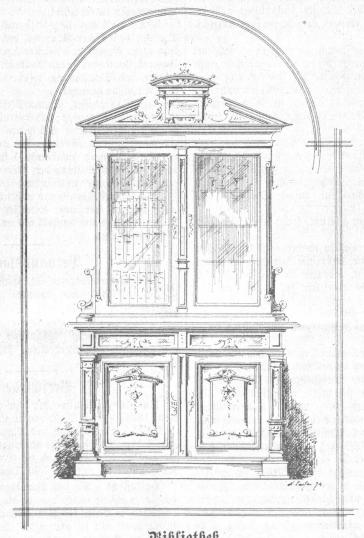
3m Gewerbeichulverein Zurich und Umgebung hielt letten Montag herr F. Graberg einen Bortrag über "Mittel und Wege beruflicher Ausbildung burch planmäßiges Bufammenwirten von Werkstätten, Schulen, Sammlungen und Bereinen".

Verschiedenes.

Das Centralfomitee ber fcweiz. Landesausstellung in Genf 1896 hat ber Maschinenfabrit Theodor Bell u. Cie. in Rriens die Lieferung und Montierung ber Gifentonftruttion für die Maschinenhalle übertragen. Diese gewaltige Salle hat 150 Meter Lange und 88 Meter Breite. Ihre gange Gifenkonstruktion wird ca. 500 Tonnen wiegen.

Saftvilicht. Un ben Bunbegrat ift bas Befuch geftellt worden, er möchte entscheiben, ob die "Bauschreinerei" Eduard Stappung in Bafel ben Beftimmungen ber Saftpflicht-Befet gebung unterstellt sei ober nicht. Wie aus dem Berichte der fantonalen Behörde hervorgeht, befteht das Stappung'iche Geschäft aus einer Schleiferei und einigen Holzbearbeitungs= maschinen. Stappung übernimmt nicht felbständig Schreiner= arbeiten, überläßt aber feine Mafchinen andern Schreinern gur Benützung, welche in folden Fallen die betr. Arbeiten jelbst ober burch ihre Arbeiter ausführen. Stappung hat außer feinem Sohne nur zwei Arbeiter, einen Schleifer für Bejorgung ber Schleiferei und einen Maschiniften, welcher bie Solzbearbeitungsmaschinen bedient und bei Benütung ber= felben burch andere Schreiner bas Richten und Ginftellen ber Mafchinen ausführt. Es ift flar, daß bei biefer Betriebs= weise ein fteter Bechsel ber verwendeten Arbeiter ftattfinden muß. Es werden also nur brei Personen regelmäßig, alle andern aber fehr unregelmäßig beschäftigt. Das Requifit von Art. 1 bes Fabritgefetes betr. regelmäßige Beschäftigung einer Mehrzahl von Arbeitern außerhalb ihrer Wohnungen in geschloffenen Räumen, im gegebenen Falle von mehr als fünf Arbeitern, ift fomit nicht erfüllt.

Die Mehrheit des Fabrikinspektorates glaubt mit Recht, baß es zu sonderbaren Konfequenzen führen würde, wenn man alle nur gelegentlich in einer Werkstätte beschäftigten Arbeiter mit ben regulären Arbeitern zusammenzählen und barnach die Qualifitation bes Beschäftes als Fabrit und bamit zugleich die haftbarkeit für Unfälle aller diefer Leute aussprechen wollte. Nach bem Sinne ber haftpflichtgefet= gebung liegt bem Arbeitgeber bie Berpflichtung ob, für bie Folgen berjenigen Gefährben einzustehen, welchen sich die Arbeiter in seinem Betriebe und in seinem Dienste auszusetzen haben, und die Beantwortung der Frage, ob ein Arbeitgeber lagen vier Fälle zur Berhandlung und Erledigung bor. Sämtliche Rlagen, bon Arbeitnehmern eingereicht, ftusten fich auf Brund fofortige Entlaffung ohne Auffundung, infolge beffen bie Rläger Entschäbigungsansprüche geltend machen. Bahrend bie zwei erften Falle (Muller, Bimmermann, contra Blau, Zimmermeister, und Bohner, Zimmermann, contra Blau, vorgenannt) durch gütlichen Vergleich ihre Erledigung fanden, mar bei ben beiben anderen ber Spruch bes Gerichts notwendig. In einem Falle erhielt ber Rläger



Bibliothek.

Entwurf von R. Laffen, Beichner bei Emil Baumann, Möbelfabrifant in Sorgen.

auch für biejenigen Arbeiter haften muffe, welche gwar in feinen Räumen, aber weder in feinem Dienft noch unter feinem Befehl arbeiten, tann nur eine verneinente fein. Das Bunbes= gefet betr. die Saftpflicht aus Fabritbetrieb (Urt. 1) fpricht nur bon ben Angestellten ober Arbeitern einer Berfon, bie eine Fabrit betreibt. Nicht ber Befitz einer Fabrit, einer Maschine 2c., ift das Maggebende, sondern der Betrieb. Bum Stappung'ichen Betrieb find aber nur bie in Stappung's Dienste stehenden Arbeiter gu rechnen und beren Bahl (3) genügt nach ben in Betracht fallenben Borschriften nicht gur Interftellung unter Fabrit- und Saftpflichtgefet.

answer Bundegrat hat daher beichloffen, es fei bas Beichäft Gbuard Stappung in Bafel weber bem Bundesgefete betr. bie Arbeit in ben Fabrifen, noch auch ben Bestimmungen ber haftpflichtgesetzgebung unterstellt.

.10 Cewerbefferinte. Borletten Donnerstag abend hat bas Gewerbegericht Ber Stadt Bern erstmals funttioniert. Es (Reller, Konditor, contra Thomann, Zuderbäder) eine Entschädigung von Fr. 50. — an Plat ber eingeklagten Fr. 85. - guerkannt, ferner Fr. 7. - Barteitoften und endlich murbe ber Beklagte gu ben Gerichtskoften verurteilt. Im vierten Fall endlich murben bem Rläger (Rindler, Schloffergeselle, contra Kuenzi, Schloffermeister, Weißenbühl) an Plat ber eingeklagten Fr. 32. - burch bas Bericht Fr. 25. 20 zugesprochen; die Gerichtstoften hatten beibe Parteien zu tragen, und zwar ber Rlager mit 1/3 und ber Beklagte mit $^2/_3$.

Der Bang sowie bas Resultat ber Unterhandlungen hat uns in ber leberzeugung verftartt, bag bie Bewerbegerichte wohlthätig wirken und, wenn fie einmal im Bolke eingelebt find, geschätzt werden. Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeit= nehmer werben fich mit ber Zeit mit biefer neuen Berichts= organisation berart befreunden, daß fie folde nicht mehr preisgeben werden, fagt "Intbl."

Marganifches Gewerbemuseum. Rach dem Detret über Errichtung eines aargauischen Gewerbemuseums vom 2. Mai 1892 foll für die Borberatung aller Fragen, welche bas Bewerbemuseum betreffen, zunächst alfo ber organisatorischen Fragen, eine Rommiffion bon mindeftens 8 Mitgliedern gemählt werden; Präfident berfelben ift von Umtes wegen ber Direktor bes Innern. Der Regierungsrat hat nun vorbehältlich ber befinitiven Organisation - beschloffen, biefe Kommission aus 15 Mitgliedern zu bestellen, mahlbar /3 vom Staat und zu 1/3 von ber Gemeinde Aarau (entsprechend bem Berhältnis Des biefer lettern Gemeinde befretsgemäß auffallencen Beitrages an die Betriebstoften.)

Als Mitglieber biefer Kommiffion find nun gemählt worden: Bom Regierungsrat: Die herren Jul. Egloff in Mieder-Rohrdorf; C. Sabich-Dietschy in Rheinfelben; Dr. Hans Lehmenn in Muri; Hans Lüscher in Aarburg; L. Meher-Fichotke in Aarau; R. Sauerländer in Aarau; Dr. A. Stähelin in Aarau; Eugen Steimer, Maler in Baben; R. Suter-Geifer in Zofingen. Bom Gemeinderat Aarau: Die Herren Kuhn-Buser, Mechaniker; Alfred Dehler, Oberst-lieutenant; C. Rychner, Seiler; A. Schäfer, Stadtrat; Max Schmidt, Stadtammann.

Die Möbelfabrit Beer Cramer in Laufanne feierte biefes Jahr bas neun zigfte Beschäftsjahr feit ihrer Brun= bung und teilt ihren Runben mit, daß fie lettes Sahr an ben beiben fantonalen Gemerbeausstellungen in Dverdon und Burich die höchsten Auszeichnungen für ihre Produtte erhalten habe. (Diefe Firma besitzt nämlich in Zurich eine Filtale).

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

527. Wer verfauft eine Röhre aus Kesselblech von 50 bis 60 cm Durchmesser und 450 cm Länge, die verschließbar ist oder verschließbar gemacht werden könnte, so daß dieselbe 3—4 Utmossphären Dampsorud aushalten würde, event. wer würde eine neue

- phyaren Ampjöruld aushalten wurde, event. wer wurde eine neue Röhre nach genanntem Maaß und Dampforud ansertigen?

 528. Wie viel Kraft geben 20 event. 30 Sekundenliter bei ca. 100 Meter Gesäll einer ca. 800 Meter langen Röhrenleitung mit einer Girard'schen Parzialkurdine, Einlauf von innen 700 mm. Durchmesser, Axe horizontal; wie viel Touren macht die Turbine und genügen Röhren mit 13 cm Lichtweite oder wie groß sind folche erforderlich? Bie viel Glühlampen à 16 Normalferzen wurden mit dieser Kraft erreicht, d. h. baß bas Licht auf ca. 2 Kilometer Entfernung geleitet werden mußte?
 529. Ber liefert prima Gläser für galvanische Elemente?
 - 530. Ber liefert Mahagoniholz in Brettern ober zugeschnittene
- Tischblätter aus foldem Solze? 531. Belches ift die billigfte Bezugequelle für gugeiferne Tischfüße?

- 532. Wer liefert Zwetschaumstämme?
 533. Wer liefert Roßhaarzupfmaschinen (Wiegensussem) und wulchem Preise? Auch würde eine altere guterhaltene ange-
- 534. Bo ift ein ichweizerischer Lieferant von Borgellan-Pfeifentöpfen?
- 535. Ber ift Abnehmer in größeren Boften von fantig geschnittenem Bauholz, Baubrettern und Dachlatten für den nächsten Sommer?
- Ber in der Schweiz repariert Schnitte und Stangen 536. für Metalle?
- 537. Ber in der Schweiz fabrigiert Rautschout-Stempel? 538. Ber liefert und zu welchem Preis mit Garantie eine Sodpumpe in einen Schacht von ca. 25 Meter Tiefe?

- 539. Ber liefert als Spezialität Lärchenriemen? 540. Bo ist in ber Schweiz eine Jabrit, bei ber man Feuer-
- werk zu billigen Breisen haben tann? 541. Wo fann am besten Bartepulver für Gijen und Stahl bezogen werden? Gibt es in ber Schweiz eine Fabrit ober ein sonstiges Geschäft, welches sich mit Verfertigung oder Verkauf dieses Artitels befaßt?
- 542. Könnte jemand Austunft geben, wie eine Bafferleitung, in welcher fog. Duft angesett hat, am leichtesten zu reinigen ware? Die Röhren sind von Eisenblech jusammengenietet und haben 35 cm Durchmesser; nun hat sich aber die Lichtweite der Röhren durch ben angesetzten Duft um die hälfte verkleinert und somit wird auch ber Basservud auf die zu treibende Turbine bedeutend vermindert. Die Länge der Leitung beträgt ungefähr 30 m und das Gefälle ungefähr 20 m. Richtige Austunft wird höflichst verdantt.

543. Wer hatte eine altere, noch gut erhaltene Reiflauf=

maschine für Ruser zu verkaufen und zu welchem Preis? 544. Belche Cement- ober Badfteinsabrit ware Verkaufer einer bereits gebrauchten, jedoch noch gut erhaltenen Rugelmühle famt Zubehör und Erfapstüden?

Antworten.

Auf Frage 460. Ich liefere Bauholz, sowie Sägstämme jeder Art und möchte gerne mit Fragesteller in Unterhandlung treten. Jos. Beißenberger in Rheinheim b. Zurzach. Auf Frage 477. Benden Sie sich an K. Rauh, mech. Drechselerei, St. Fiben bei St. Gallen, der Ihnen Treppensprossen in allen Holzarten von den einfachsten bis zu den schönften zu bisligem Breis liefert.

Auf Frage 498. Wenden Sie fich an R. Rauh, mech. Drechs. lerei, St. Fiben bei St. Gallen, der Ihnen schöne faubere Fleischteller mit und ohne Handgriff, roh und poliert, auch in allen Größen Ballhölzer, Kochfellen, Salz- und Mehlfässer und Erdäpfelftößel zu billigen Preisen liefert.

Auf Frage 500. Bir liefern Litch-pine-Riemen, roh und

gehobelt, und munichen mit Fragesteller in Korrespondeng gu treten.

Luthi u. Cie., Holzhandlung, Zurich. Auf Frage 501. Benden Sie sich an Martin Sager, Gewerbe-

gebaude, Augern. Auf Frage 501. Benden Sie sich an die Parqueterie d'Aigle à Aigle.

Auf Frage 503 Winsche mit Fragesteller in Berbindung zu treten. I. Bueß-Meister, Eisenwarenhandlung, Burgdorf. Auf Frage 510. Teile mit, daß ich im Falle bin, Ihnen seinst gemahlenes Schiefermehl in beliebigen Wengen abzugeben. C. Schindler, Ragaz

Auf Frage 510. Unterzeichneter wurde dem Fragesteller ein

Muster zur Begutachtung des verlangten Wineralstoffes auf Berslangen zusenden. Ferd. Frey, Base!, Rudolfstraße 37.
Auf Frage 510. Bir übernehmen Lieferungen von feinstsgemahlenem Schiefergestein und stehen wünschenbenfalls mit Mustern zur Berfügung. Manz u. Cie, Bernayaz (Ballis).

Auf Frage 512. Bir fabrizieren zu äußersten Preisen samt-liche Armaturen für Bierpressionen und wünschen mit dem Frage-tieller in Unterhandlung zu treten. Aeby, Bellenot u. Co., Arma-

steller in Untergandung 311 turensabilt, Lyß (Bern).

Auf Frage 512. Wir ersuchen den Herrn Fragesteller, sich direkt an uns zur Einsendung von Preistlisten 2c. wenden zu wollen. Armaturensabrit Zürich (Gespierallee 34).

Auf Frage 513. Wir wünschen mit Fragesteller in Untersuch Fragesteller in Untersuc

Basel (Fabrik Binningen). Auf Frage **513.** Teile Ihnen mit, daß ich genietete Kessellin jeder gewünschten Form und Größe ansertige. A. Labhart, Spengler, Stectborn.

Auf Frage 514. Sie erhalten direkte Offerte. Auf Frage 515. Wenden Sie sich an die Färberei J. A.

Spiller in Mullbeim Bigoltingen (Thurg.). Auf Frage 518. Wir find Abnehmer von prima Qualität zugeschnittenem Bundner- und Arvenholz und wünschen mit Frage-

zugeschnittenem Bundner- und Arvenholz und wünschen mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Jfanger u. Amschwand, Kehlleisten- und Wöbelsabrit, Alpnach (Obwalden).
Auf Frage 519. Bernidelte Stahlgloden für eleftr. Klingeln
liesern in allen Dimensionen Bolf u. Beiß, Zürich.
Auf Frage 519. Bernidelte Stahlgloden und Metallgloden
für eleftrische Klingeln liesert in allen Dimensionen J. Brändli,
elektrotechnische Berksitzte, Basel.

Auf Frage **520.** Für einen Basserbruck von 10 Atmosphären und 80 mm Köhren ist kein Grund vorhanden, von Verwendung der Gußröhren 3. B. der von Koll'schen Eisenwerke) abzugehen, da diese einem Probedruck von 16—20 Atmosphären außgesetzt werden, und will man recht sicher gehen, so kann man die Bandstärke der Gußröhren um einige Willimeter dieter gießen lassen. In gehöriger Tiefe, 1,50 m verlegt, leiben die Gugröhren nicht, selbst durch die Erschütterung einer Trambahn. Bei der Gugröhre ift alles aus einem Stüd und der Bleiguß-Berschluß sehr haltbar. Gußeisen ist wegen seinem Graphitgehalt und der Gußtruste viel weniger dem Rosten ausgesetzt als Blech. Für Hydranten oder Triebwerke wären 80 mm zu enge Röhren.

Auf Frage 520. Bünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

B. Hoeninghaus, Zürich II, Lavaterstr. 81.

Auf Frage 522. Habe eine bereits neue Wasserstroffgaslöterei

jum Bleiloten ju verkaufen und fonnte das Bleiloten gezeigt werden. rip Alchenberger, Spengler und Holzeementier in Uetikon am

Auf Frage **522.** Blei kann mit dem Kolben, ohne Anwendung spezieller Lörapparate, leicht gelötet werden unter Anwendung des Lötsluid von E. U. Lichti, chem. Laboratorium, z. "Tapferkeit",

Auf Frage 522. Teile mit, daß ich Bleilote-Apparate (tomplette) liefere und ebenso mit praftischer Anleitung, wie Blei ge-